

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A. Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszeile oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Aufschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postf.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 202

Gründet 1827

Donnerstag, den 29. August 1929

Fernsprecher Nr. 29

103. Jahrgang

Tagespiegel

Vosschaffer a. D. Graf Bernstorff, der zurzeit als Vorsitzender der Waffenherstellungskommission in Genf weilt, wird vorläufig die Führung der deutschen Abordnung für die Völkerbundstagung übernehmen. Dr. Stresemann wird nach Abschluß der Haager Besprechungen nach Genf reisen.

Unter den Koalitionsparteien des Reichstags ist noch keine Einigung über die Aenderung der Arbeitslosenversicherung erzielt worden.

Der Reichstagsabgeordnete Erkelenz, der langjährige Vorsitzende der Demokratischen Partei, ist durch schwere Erkrankung gezwungen worden, das Amt des Vorsitzenden niederzulegen.

Im Haag konnten die für Mittwoch vorgesehenen Ausführlungen nicht stattfinden. Die Sitzung der sechs Mächte dauerte ungewöhnlich lange. Zur Stunde ist über das Ergebnis noch nichts bekannt, doch scheint von deutscher Seite ein Widerstand geboten worden zu sein.

Am Mittwoch 9.40 Uhr vormittags amerikanischer Zentralzeit (4.40 Uhr nachm. d. Z.) erschien das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über der Stadt Canjas. Sofort stiegen zahlreiche Flugzeuge zur Begrüßung auf. Der Geschäftsbetrieb ruhte. Wegen der niedrig hängenden Wolken war die Sicht schlecht. Nachdem das Luftschiff einmal die Stadt umkreist hatte, entschwand es in der Richtung auf Chicago. Die Präzisen wurden in etwa 100 Meter Höhe überflogen.

Aenderung des Aktienrechts

Die Lehre aus dem Skandal der Frankfurter Allgemeinen

Der Skandal der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G., bei der durch unvorsichtige Finanzgeschäfte viele Millionen verloren gegangen sind, wirft wieder einmal ein Licht auf den jammervollen Zustand des deutschen Börsengeschäfts. Den Verlust bei der „Frankfurter Allgemeine“ werden selbstverständlich zuerst die Aktionäre aufgehaßt bekommen. Im Vertrauen darauf, daß Versicherungssaktien besonders solide Papiere sind, hat man die Aktien gekauft. Jetzt ist das hochgetürmte Kursgebäude — 1018 Reichsmark zahlte man Anfang d. J. für die 400-Reichsmark-Aktie — trachend eingestürzt, und der Aktionär trauert um sein Geld. Man kann nicht einmal sagen, daß das Unglück Spekulanten getroffen habe, die stets mit solchem Risiko rechnen müßten. Denn Versicherungssaktien sind in der Regel kein Spekulationspapier, sondern ausgeprägter Anlagewert. In der Tat sind durchweg Sparere die Geschädigten.

So ist's begreiflich, daß die Einladung der Börse, Wertpapiere zu kaufen, auf allgemeine Abneigung stößt. Man hat auch ohne das jegliche Frankfurter Vorkommnis genug trübe Erfahrungen gemacht. Da ist das Kapitel von der Kurspflege. Festverzinsliche Wertpapiere — städtische Schuldverschreibungen, Pfandbriefe und ähnliches — werden von Bankengruppen, natürlich auch öffentlichen Geldinstituten, zu einem bestimmten Ausgabekurs auf den Markt gebracht. Bald nach Abschluß der Zeichnung beginnt der Kurs abzubrüdeln. Wer aus Geldbedarf das Papier wieder verkaufen muß, bekommt viel weniger dafür als den Ausgabekurs. Wohlbedachtet, das hat nichts mit dem allgemeinen Rückgang des Kursniveaus zu tun, das mit dem weiteren Ausstieg der Zinsenfrage von selbst zusammenhängt. Nein, es ist nur so, daß schon ein Verkaufsangebot von oft ganz wenigen tausend Mark den Kurs herabdrückt. Es kommt dann ein Zufallsverkaufspreis zustande, der mit dem wirklichen Wert im Zeitpunkt des Verkaufs nicht übereinstimmt. Das wäre ganz ausgeschlossen, wenn die Anleihschuldner selbst und die ihnen nahestehenden Banken auch nur ein wenig aufs Gleichmaß der Kurse schauen wollten, durch verständlich bemessene Stützungskäufe. Leider fällt ihnen das gar nicht ein. Haben die schönsten Anpreisungen der Prospekte ihren Zweck erreicht, ist das Papier glücklich verkauft, so fällt alles weitere Interesse weg. So wird selbst der ehemals so feste Markt der Anlagewerte, der festverzinslichen und mündelsicheren, in Mißkredit gebracht. Nicht besser sieht es auf dem Aktienmarkt aus.

Das ist schlimm für die ganze Volkswirtschaft. Die Börse ist ja nicht nur zum Lummelplatz der Spekulation geschaffen, sondern sie soll dafür sorgen, daß der Zuwachs an Sparkapital dem Effektenmarkt zugeführt wird, um so das Geld für die gesunde Erweiterung der Produktion heranzuholen. Die Börse soll Nachfrage und Angebot von Wertpapieren ausgleichen und möglichst für Festigkeit des Marktes sorgen. Ueber die veragende Börse haben sich schon weise Leute den Kopf zerbrochen. Meistens schieben sie die Schuld auf die allgemeine Kapitalknappheit. In gewissem Grad stimmt das. In einem arm ge-

Sie sind einig

Die Haager Konferenz

Haag, 28. August. Am Dienstag nachmittag 4 Uhr traten die Vertreter der „sechs einladenden Mächte“ unter dem Vorsitz Jaspars (Belgien) zusammen. Die geheime Sitzung dauerte bis nach 2 Uhr nachts. Die deutsche Abordnung wurde erucht, sich um 11 Uhr zurückzuziehen, was auch geschah. In der Sitzung erwähnte Stresemann, Briand und Jassar die Konferenz, alles zu versuchen, um die Engländer zufriedenzustellen. Von englischer Seite wurde eine entgegenkommende Erklärung abgegeben. Nachdem die Deutschen die Sitzung verlassen hatten, wurde von den fünf anderen Mächten ein grundsätzliches Einvernehmen erzielt. Offen blieben nur noch die Punkte, die eine deutsche Zustimmung erfordern. Curtius und Hilferding wurden nun wieder herbeigerufen, sie erklärten aber, daß sie ohne Stresemann keine Verantwortung übernehmen können; dieser sei aber so angegriffen, daß er in der Nacht nicht mehr erscheinen könne. Die weiteren Verhandlungen wurden daher auf Mittwoch 11 Uhr vormittags vertagt.

Das Kompromiß

Das Uebereinkommen der fünf Gläubigermächte besteht in folgendem:

1. Der englische Anteil an den deutschen Zahlungen wird um 40 Millionen Mark jährlich erhöht. Hiervon werden 36 Millionen von den vier anderen Gläubigermächten gewährleistet. In diesen 40 Millionen sind 18 Millionen aus dem nach dem Youngplan noch unverteilten Teil der ungeschützten deutschen Zahlungen enthalten, die ursprünglich für die kleinen Staaten bestimmt waren.

2. Der englische Anteil an dem ungeschützten Teil der deutschen Zahlungen wird auf 96 Millionen Mark jährlich erhöht. 42 Millionen hiervon sind aus dem für den Dienst der Daves-Anleihe bestimmten Betrag entnommen. Hierzu ist eine besondere Zustimmung Deutschlands erforderlich. Der für den Dienst der Daves-Anleihe erforderliche Betrag wird um diese 42 Millionen auf einen bestimmten Jahresbetrag festgelegt.

3. Wegen der Sachlieferungen hat sich die italienische Regierung für die Dauer von drei Jahren verpflichtet, jährlich eine Million Tonnen englischer Kohle für die italienischen Staatseisenbahnen zum Marktpreis abzunehmen.

In der Vormittagsitzung am Mittwoch konnten die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen werden. Von deutscher Seite wurde darauf hingewiesen, daß die von den fünf Mächten beschlossenen Aenderungen Deutschland neue Opfer

auferlegen, indem es auf den Anteil des 300-Millionen-Lieberschusses verzichten müsse. Außerdem werde mindestens für die ersten Young-Jahre der ungeschützte Teil des Tributs auf 207 Millionen Goldmark erhöht, damit England einen Mehranteil von 42 Millionen jährlich bekomme.

Freude in Paris

Paris, 28. August. Sämtliche Blätter bringen in großer Schrift die Meldung, daß der Young-Plan gerettet sei. Briand habe wieder einen großen Erfolg errungen. Es sei nicht zweifelhaft, daß die deutsche Abordnung dem Abkommen beitreten werde, denn Stresemann habe sich lebhaft an der so befriedigenden Lösung der Frage beteiligt und von ihm selbst stammen die Vorschläge, die nun zur Einigung geführt haben.

Die Londoner Blätter sind mit dem Ergebnis zufrieden und spenden Snowden das Lob, daß er durch seine Beharrlichkeit den englischen Standpunkt gewahrt und dem Schatzamt 4 Millionen jährlich gerettet habe. Dies sei um so mehr anzuerkennen, schreibt der „Daily Telegraph“, als man bis jetzt noch keinerlei Anhaltspunkte dafür habe, daß Deutschland für seine neuen Opfer auch eine Gegenleistung bezüglich der Räumung erhalten habe.

Stresemann für einen Kellogg-Weltfeiertag

Haag, 28. August. Nach einer Unterredung mit dem Herrn S. Levinson aus Chicago, der als der Urheber des Gedankens des Kelloggpakts gilt, äußerte Dr. Stresemann in einem Privatgespräch mit einem Vertreter der Union Press den Wunsch, daß der 27. August, dem Tag der Unterzeichnung des Kelloggvertrags in Paris (1928), der am 24. Juli 1929 in Kraft getreten ist, künftig zum Weltfeiertag erhoben werde, denn er bedeute einen Wendepunkt in der Entwicklung der Völker. Briand erklärte, die Anregung sei ihm sehr willkommen. Stresemann hofft, daß auch Präsident Hoover und der amerikanische Staatssekretär Stimson zustimmen werden.

Damit wäre wenigstens ein Ergebnis der Haager Konferenz gewonnen, wenn freilich auch Zweifel aufstauen werden, ob Weltfeiertage gemacht werden können.

Der Rundfunk der Stadt Minneapolis (Minnesota), in der der frühere Staatssekretär Kellogg seinen Wohnsitz hatte, veranstaltet am 27. August anläßlich des Jahrestags der Unterzeichnung des Kelloggpakts ein besonderes Programm, wobei die Nationalhymnen der 15 Staaten gesungen werden, die den Kelloggpakt als erste unterzeichnet haben.

Das Halbdunkel, das absichtlich über so manche Aktiengesellschaft gebreitet wird, ist die Bruststätte von Korruption und leichtfertiger Geschäftsmacherei. Das hat man bei der Frankfurter Allgemeinen wieder erfahren. Andererseits ist es aber auch nötig, daß das bestehende Aktienrecht eine schleunige Aenderung erfährt.

Neueste Nachrichten

Der Referentenentwurf eines Gesetzes zur Unfallverhütung

Berlin, 28. August. Halbamtlich wird mitgeteilt: Der Referentenentwurf eines Gesetzes über Unfallverhütung in der Unfallversicherung hat in letzter Zeit mehrfach die Öffentlichkeit beschäftigt. Es sind Befürchtungen laut geworden, als ob durch den Entwurf die Aufgaben der Berufsgenossenschaften auf dem Gebiet der Unfallverhütung eingeschränkt werden sollten. Der Entwurf will den Berufsgenossenschaften die Unfallverhütung belassen. Er will aber die Versicherten künftig innerhalb der Berufsgenossenschaften gleichberechtigt an der Unfallverhütung beteiligen. Ein besonderer Unfallverhütungsausschuß, dem Unternehmer und Versicherte in gleicher Zahl angehören, soll die Unfallverhütungsvorschriften beschließen und an der Durchführung der Unfallverhütung im Rahmen der Reichsversicherungsordnung mitwirken. Ferner will der Entwurf durch verschiedene Maßnahmen ein „engeres Zusammenarbeiten“ zwischen staatlicher und berufsgenossenschaftlicher Unfallverhütung sichern.

Geringe Zunahme der Arbeitslosigkeit

Berlin, 28. August. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung weist in der ersten Augusthälfte zum erstenmal seit der Besserung des Arbeitsmarkts im Frühjahr und Sommer wieder eine leichte Zunahme auf, und zwar um rund 5400 Personen

Rasche Fahrt des „Graf Zeppelin“

Voraussichtlich heute vormittag am Ziel

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat das Felsengebirge glücklich umgangen und hat nach dem fast bis zur mexikanischen Grenze ausgedehnten Umgebungsbogen von El Paso (Texas) an wieder nordöstlichen Kurs genommen. Am Mittwoch früh 6.05 am. Zeit wurde bereits die Stadt Arcansas überflogen.

Die Stadtbehörden von Niagara Falls haben Dr. Ekener funktentelegraphisch ersucht, die Niagarafälle zu überfliegen. Falls der „Graf Zeppelin“ die Fälle während der Nacht überfliegen sollte, wird er durch Riesenscheinwerfer von insgesamt 2500 Millionen Kerzenstärke beleuchtet.

Wenn alles glatt geht, beabsichtigt Dr. Ekener, 4 Tage nach der Ankunft in Lakehurst, also etwa am Sonntag, die Rückfahrt nach Friedrichshafen anzutreten.

„Graf Zeppelin“ am Donnerstag 11 Uhr m.e.3. in Lakehurst?

Newport, 28. Aug. Nach den letzten Standortmeldungen wird „Graf Zeppelin“ am Donnerstag um etwa 11 Uhr m. e. 3. in Lakehurst erwartet.

Standortmeldung des „Graf Zeppelin“.

Newport, 28. Aug. „Graf Zeppelin“ befand sich um 19.45 Uhr m. e. 3. über Milton im Staate Iowa. Da das Luftschiff keine Gegenwinde hat, fliegt es mit großer Geschwindigkeit.

Zusammentreffen der Luftschiffe „Graf Zeppelin“ und „Los Angeles“?

Newport, 28. Aug. Das in Deutschland gebaute Luftschiff „Los Angeles“, das sich auf der Fahrt nach Cleveland befindet, wird „Graf Zeppelin“ wahrscheinlich über Cleveland treffen.

„Graf Zeppelin“ über Davenport. (Iowa).

Newport, 28. Aug. „Graf Zeppelin“ befand sich um 21.10 Uhr m. e. 3. über der Stadt Davenport im Staate Iowa.

„Graf Zeppelin“ auf dem Wege nach Chicago.

Newport, 28. Aug. „Graf Zeppelin“ überflog um 21.50 Uhr Sterling mit Kurs auf Chicago. Die Stadt Sterling liegt in Illinois etwa 280 Kilometer westlich von Chicago.

Standortmeldung des „Graf Zeppelin“.

Newport, 28. Aug. „Graf Zeppelin“ überflog um 22.34 m.e.3. Rochelle in Illinois.

„Graf Zeppelin“ über Chicago.

Newport, 28. Aug. Graf Zeppelin befand sich um 23.20 Uhr m. e. 3. über Chicago, wo er mit ungeheurem Jubel empfangen wurde. Riefige Menschenmengen begrüßten das Luftschiff und sahen von den Straßen und Dächern dem seltenen Schauspiel zu.

oder 0,8 v. H. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger betrug am 15. August rund 716 000, von denen 200 000 Frauen waren. Die Zahl der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Berichtszeit zurückgegangen, die der männlichen dagegen gestiegen.

Auch in der Krisenunterstützung ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger leicht gestiegen, und zwar ebenfalls um 0,8 v. H. Auch hier ist bei den Frauen noch ein — allerdings kleiner — Rückgang zu verzeichnen, während die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger stieg. Am 15. August befanden sich in der Krisenunterstützung 122 600 männliche und 31 700 weibliche, insgesamt 154 300 Hauptunterstützungsempfänger.

Der Deutsche Katholikentag in Freiburg

Freiburg, 28. August. Anlässlich der 68. Generalversammlung der deutschen Katholiken, die heute beginnt, hat der Ortsauschuß an den Papst eine Adresse gesandt, in der auf das Leitmotiv der Veranstaltung Bezug genommen wird, nämlich auf die großen Gefahren, die der christlichen Familie der Gegenwart von allen Seiten drohen. Gleichzeitig gedenkt die Adresse der Ausöhnung Italiens mit dem Heiligen Stuhl.

Es gibt im Innern der Stadt wohl kaum ein Haus, das nicht festlichen Schmuck trägt. Die päpstlichen, badischen und Freiburger Farben beherrschen das Bild. Die Kirchen und viele Gebäude, vor allem in der Hauptstraße der Stadt, der Kaiserstraße, sind festlich geschmückt. Zahlreiche Gäste von auswärts sind schon eingetroffen. Der päpstliche Nuntius Pecelli wurde feierlich empfangen.

Straßer verurteilt

Berlin, 28. August. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Gregor Straßer wurde vom Großen Schöffengericht in Oranienburg wegen Beleidigung des preussischen Ministerpräsidenten Brauns, der Minister Hirtfelder, Koch, des Polizeipräsidenten Weiß u. a., sowie wegen Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Republik zu 6 Monaten Gefängnis und 350 Mark Geldstrafe verurteilt.

Die Lage in Palästina

London, 28. Aug. Reuter meldet aus Jerusalem, am Freitag, dem islamischen Festtag und Samstag, dem jüdischen Sabbath, sei die Lage äußerst kritisch gewesen, weil 1200 Polizisten, davon 200 britische, zur Verfügung standen. Den Anlaß zu den Unruhen habe das Auftreten der jüdischen Zionisten gegeben. Der arabische Bauer sei äußerst geduldig und lasse viel über sich ergehen. Ueberreizt werde er aber zum fanatischen Amokläufer. Die neuen Unruhen seien der plötzliche Ausbruch eines lange aufgespeicherten Grolls und des Widerspruchs gegen das Selbstbewußtsein der Zionisten. Die Straßen in Jerusalem sind fast menschenleer, die Hausüren vielfach verbarricadiert. Die Häuser von Christen sind durch blaue Kreuze kenntlich gemacht. Die Versorgung der Stadt mit Lebensmitteln, Wasser und Beleuchtung ist gesichert.

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung sind in ganz Palästina 64 Araber, 2 Christen und 93 Juden getötet, 73 Araber, 12 Christen und 153 Juden schwer, 45 Araber, 27 Christen und 116 Juden leicht verwundet worden.

Im allgemeinen scheint die Erregung nachzulassen. Aus Kaffirna werden aber neue Kämpfe gemeldet. Die Araber griffen die Juden an, und die Juden steckten die arabische Niederlassung in Brand. Das Gefährliche scheint zu sein, daß die Gärung bereits weit über die Grenzen Palästinas hinausgreift. So wird aus Beirut gemeldet, in Damas-kus hätten 20 000 Araber im Judenviertel eine Kundgebung für die palästinensischen Araber veranstaltet. Mohammedanische Blätter in Indien erheben Einspruch dagegen, daß die britische Regierung einseitig Stellung für die Juden in Palästina nehme. In Transjordanien scharen sich Beduinen zusammen, um in Palästina einzufallen.

Württemberg

Stuttgart, 28. August. Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg im Rechnungsjahr 1929 betragen bis Ende Juli 1929 die Mehrausgaben im ordentlichen Haushalt 9 930 000, im außerordentlichen Haushalt 1 129 000 RM.

Krankheitsstatistik. In der 33. Jahreswoche vom 11. bis 17. August wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 8 (tödlich 1), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs, sowie anderer Organe 11 (21), Ruhr — (1), Scharlach 24 (—), Typhus 2 (1), Typhusverdacht 1 (—), Paratyphus 2 (—).

Die katholische Gemeinde Stuttgarts, die 1918 etwa 54 000 Seelen zählte, ist heute auf circa 70 000, das ist ungefähr ein Fünftel der Bevölkerung angewachsen. Die Stadt zählt heute mit Vororten 17 Seelsorgebezirke. Seit 1918 wurden 7 Gottesdiensträume innerhalb 10 Jahren errichtet. Die größte Kirchennot besteht noch im westlichen Stadteil, wo für mehr als 10 000 Katholiken nur eine Kirche, St. Elisabeth, vorhanden ist. Es ist schon lange geplant, diese Pfarrei aufzuteilen.

Reichstagung deutscher Kriegssopfer. In den Tagen vom 5.—8. September dieses Jahres hält der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener e. B. seinen 4. ordentlichen Verbandstag hier ab. Damit verbunden ist zugleich die Feier des 10jährigen Bestehens des Verbandes. Sämtliche Veranstaltungen finden im staatlichen Kunstgebäude statt.

Die Fachausstellung für Bürobedarf und neuzeitliche Bürotechnik findet nicht, wie gemeldet, vom 7. bis 15. September, sondern vom 21. bis 29. September statt, weil die Möbelausstellung des Schreinermeisterverbandes für Württemberg und Hohenzollern, die in den gleichen Räumen, nämlich in den Ausstellungshallen auf dem Interimstheaterplatz untergebracht ist, erst am 15. September geschlossen wird.

Stuttgart, 28. August. Einweihung der Schwaben-Siedlung in Pommern. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, findet zur Weihe des Zugangs der württembergischen Siedler auf Rostow bei Loiz in Pommern eine würdevolle Feier und Beteiligung prominenter Regierungsvertreter, Parlamentarier, würt. Geistlicher und landwirtschaftlicher Korporationen statt am Dienstag, den 17. September. Die Abfahrt erfolgt vom Haupt-

bahnhof in Stuttgart am Montag, den 16. September nachmittags 7½ Uhr, Ankunft im Siedlungsgebiet am nächsten Mittag um 12 Uhr. Diese Gelegenheit soll gleichzeitig benutzt werden, um die zur Aufteilung an landw. Siedler weiter angebotenen Güter in Pommern, die überwiegend an Rostow grenzen, zu besichtigen und die mit ihrer zusammenhängenden Größe von 2600 Hektar Raum für 250 württembergische Bauern geben würden. Um die tarifmäßigen Reisevergünstigungen zu erreichen, muß sich jeder, der mitfahren will, bis zum 12. September beim Reisebüro des Stuttgarter Neuen Tagblatts in Stuttgart, Königstraße 8, schriftlich oder mündlich melden und gleichzeitig für die Hinreise 35 Mark einsenden.

Aus dem Lande

Heilbronn, 28. August. Allgemeiner Herbst. Der geschäftsführende Ausschuß für den „allgemeinen Herbst“ auf der Gäßleinwiese hat beschlossen, den Herbst am Samstag, den 7. September hier abzuhalten. Man hofft, durch diese Zusammenlegung der verschiedenen Vereinsherbste dem alten schönen Brauch wieder Sinn und auch ein dauernd gutes Ansehen zu geben. Nur die Arbeitergesangvereine werden am 15. September einen eigenen Herbst abhalten.

Deisheim O/L. Maulbronn, 28. August. Notlandung eines Flugzeugs. Gestern Abend gegen 6 Uhr mußte infolge Motorchadens das Flugzeug D 799 von Böblingen (Doppeldecker) auf Markung Deisheim notlandend. Beim Aussetzen auf einem Stoppelacker brach ein Laufrad, so daß sich der Apparat überschlug und schwer beschädigt wurde. Der Führer blieb unverletzt.

Bartholomä O/L. Gmünd, 28. August. Großfeuer auf dem Amalienhof. Gestern nachmittag brach in dem großen Wirtschaftsgebäude des dem Frhrn. Otto von Wölfling-Lautenburg gehörigen Guts Amalienhof Feuer aus; das Gebäude ist mit 350 Zentnern Heu, 2 Wagen, einer Füttermaschine und anderem Inventar abgebrannt. Pferde und Vieh konnten gerettet werden. Der Schaden ist groß und nur teilweise durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache vermutet man Kurzschluß oder Selbstentzündung des Heubds.

Belfenberg, O/L. Rünzelsau, 28. August. Amtsniederlegung. In der letzten Sitzung des Gemeinderats erklärte Schultheiß Karges, altershalber auf 1. Oktober sein Amt als Ortsvorsteher niederzulegen. 37 Jahre lang hat er zum Segen der Gemeinde gewirkt. Schultheiß Karges war früher auch Landtagsabgeordneter und gehörte der Fraktion des Bauernbundes an.

Kirchheim u. L., 28. August. Milchherzeugung. Im Oberamtsbezirk Kirchheim gab es im Jahr 1928 insgesamt 7605 Milchkuhe, die jährlich einen Milchertag, auf eine Kuh umgerechnet, von 1815 Liter im Durchschnitt lieferten. Der Ertrag steht um ein Beträchtliches über dem Landesdurchschnitt. Die Zahl der Ziegen betrug 932 Stück. Der Vieferzeugungsdurchschnitt einer Ziege im Jahr 1928 war 400 Liter gegenüber dem Landesdurchschnitt von 471 Liter. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen also im Bezirk Kirchheim 430,8 Liter, während der Landesdurchschnitt nur 373,6 Liter beträgt.

Musterschutz. Die Fa. Gebr. Rohrer G. m. b. H. Möbel-fabrik in Kirchheim hat eine Modellabbildung ihrer Erzeugnisse, bestehend aus 5 Speisezimmern und zwei Herrenzimmern als Musterschutz angemeldet. Die Eintragung in das Gebrauchsregister ist erfolgt.

Oberlenningen, O/L. Kirchheim, 28. August. 7. Bezirksfeuerwehrtagung. Am 1. September findet in Oberlenningen die 7. Bezirksfeuerwehrtagung statt, zu der die Ortsvorsteher des Bezirks und Umgebung sowie sonstige Interessenten geladen sind. In der Tagesordnung ist eine Schul- und Angriffssübung unter Mitwirkung der Kraftwagenpöhrze der Fa. Kolb u. Schüle AG., Kirchheim, Ein Festzug und die gefällige Unterhaltung auf dem Rummelplatz verschönern die Veranstaltung.

Oberhausen, O/L. Reutlingen, 28. August. Herzschlag in der Kirche. Während des Gottesdienstes bei einer Hochzeitsfeier am Samstag nachmittag wurde die 54 J. a. Anna Väder von einem Unwohlsein befallen, so daß sie aus der Kirche getragen werden mußte. Der sofort herbeigerufene Arzt stellte einen Herzschlag fest, an dessen Folgen die Frau in der Nacht verschied.

Vom bayerischen Algäu, 28. August. Die Rebe-lhornbahn. Nachdem nun die Restfinanzierung der Rebe-lhornbahn sichergestellt ist, werden die Bauarbeiten so beschleunigt, daß mit der Eröffnung der Bahn bis zum 1. Februar 1930 gerechnet werden kann.

Aus Stadt und Land

Magold, den 29. August 1929.

Oft beweisen diese Herren durch ihre Beweise nichts, als daß sie das Beweisen hätten sollen bleiben lassen. Gotth. Ephr. Lessing.

„Die heilige Ruhe des Weibes“

Klingt dies Wort nicht wie ein fernes, längst gestorbenes Märchen in unsere Tage hinein, das war zu jener Zeit, als Goethe es prägte, seine Berechtigung hatte, heute aber wie eine Abgeschmacktheit anmutet? Allein noch immer besteht die Hoffnung, daß an der Ruhe gesunden Frauentums der Einfluß wirtschaftlicher Hast abgeschwächt werden kann. Wenn nur die deutsche Frauenvelt vom Willen dazu besetzt wäre! Denn keine Unruhe ist so verhängnisvoll fürs deutsche Volk geworden wie die Unruhe seines Frauentums; weil sie unsere Geistes- und Gemüts-tiefe zerstört, das beste Gut deutschen Wesens, deshalb ihr tief einschneidender Schaden.

Was Goethe mit dieser Ruhe meinte, sagte eine Frau mit wenigen klaren Worten: „Die Frau muß Beruhigungsfaktor im Mannesleben sein. Was würde das für unser Volk, vor allem für unser Ansehen bedeuten, wenn jede Gattin es verstünde, die Anmaß und Hege des im Kampf um das Dasein erregten Mannes zu beruhigen und ihm in selbstverleugnender, aufopfernder Einfühlungskraft in ihrer Seele den Ausgleich zu bieten! Wie viel Nervosität, Verärgerung, Verbitterung würden aus dem Volksgangzen verschwinden, wenn der Mann in der Lebensgefährtin die beruhigende Tiefe hätte, in die er sich ergießen dürfte, in der sich alles Unlautere klären, alles Harte säntigen, alles Triebhafte läutern könnte.“

Statt dessen nimmt auch die Frau vielfach an der Jagd um den Mammon teil und lebt in berauschemdem Schge-fühl sich und ihren Neigungen. Unbekümmert gibt sie das Familienleben preis, wenn sie von Sitzung zu Sitzung jagt und die vereinsamten Angehörigen zwängt, Liebe dort zu suchen, wo sie ihnen gern und williger geboten wird. Oder wenn Tanzwut, Sport und Liebesleien sie zum quackfüßigen Etwas in ihrer Familie herabdrücken, wenn Kleidung und Lebensstil ihrem ruhelosen Wesen schon nach außen hin den Stempel aufdrücken und eine unechte Jugendlichkeit daraus wird, leidet darunter die Familie.

Man sucht ein solch gewolltes Wesen gerne mit Kameradschaftlichkeit zu decken und glaubt, daß die Jugend sich nach einer solchen sehne. Wer Jugend aber wirklich kennt, weiß, wie sehr sie verehren will. Aus der eigenen, oft tief empfundenen Unvollkommenheit und Unausgeglichenheit heraus sucht sie Halt und Ruhe in einem Höheren, Gefestigten. Wie bald aber spürt der junge Mensch mit schmerzlichem Entbehren die Anmaß der Mutter, ihren Mangel an gebender, behütender, umgebender und wärmender Mütterlichkeit. Sie hat sich gelöst von ihrer heiligsten Aufgabe und das Zerrbild ihrer selbst kann den Thronen nur schaden.

Wir wollen nicht immer alles auf die heutigen Verhältnisse schieben. Es gibt nur eines, daß die Frauen sich in allererster Linie wieder auf ihre eigentliche Aufgabe besinnen und die ist die Familie, die Pflegestätte deutscher Zukunft. In ihr Mittelplatz zu sein, ihr die Ruhe zu geben, an der Halt und Anmaß des Lebens wirkungslos abprallen, das ist eine größere Tat, als Geld zu verdienen und in Amt und Würde zu stehen. Wie die deutsche Frau, so wird die deutsche Zukunft sein. H. R.

Anfälle

Am Montag fiel von dem oberen Teil des am Hause des Amtsdieners Karl Benz stehenden Gerüsts eine Gipserspanne (ein schmales Holzbrett, auf das die Laufplanen gelegt werden) herunter und dem unten vorbeigehenden, zur Zeit auf Besuch weilenden Schwiegervater des Konditors Lang auf den Kopf. Er erlitt eine leichte Gehirnerschütterung. — Gestern Abend, nach 9 Uhr, sah sich das vom Bahnhof, auf der rechten Straßenseite herkommende, nach Hatterbach fahrende Autoomnibus plötzlich einer Schafherde gegenüber. Der Führer konnte den Wagen auf die kürzeste Strecke hinstellen. Zwei Schafe jedoch wurden von den Vorderreifen noch erfaßt und verletzt, so daß sie gestochen werden mußten.

Postalisches

Die Auszahlung der Invaliden- und Unfallrenten für September findet ausnahmsweise am 31. August statt.

raf Zeppelin“

and gebaute Luft-
Fahrt nach Cleve-
wahrscheinlich über

ort. (Tova).

“ befand sich um
wenport im Staate

ah Chicago.

überflog um 21.50
Die Stadt Sterling
westlich von Chi-

Zeppelin“.

überflog um 22.34

Chicago.

and sich um 23.20
ungeheurem Jubel
während begrüßten
Aßen und Dächern

Land

August 1929.

ihre Beweise nichts,
bleiben lassen.
th. Cphr. Leising.

Beibes“

nes, längst gestor-
das war zu jener
tigung hatte, heute
? Allein noch im-
Ruhe gefunden
r Haft abgeschwächt
r Frauenwelt vom
Anruhe ist so ver-
nen wie die Anruhe
isthes- und Gemüts-
n Wesens, deshalb

te, sagte eine Frau
Frau muß Beruhi-
das würde das für
Annestum bedeuten,
kraft und Hege des
ines zu beruhigen
oppernder Einfüh-
lich zu bieten! Wie
erung würden aus
der Mann in der
e hätte, in die er
Unlautere klären,
läutern könnte“.

elbsach an der Jagd
erausgehendem Toge-
mmert gibt sie das
Sitzung zu Sitzung
gen zwingt, Liebe
nd williger geboten
Liebeleien sie zum
herabdrücken, wenn
loßen Wesen schon
n und eine unechte
unter die Familie.
nerne mit Kame-
daß die Jugend sich
aber wirklich kennt,
der eigenen, oft
nd Anausgeglichen-
in einem Höheren,
junge Mensch mit
der Mutter, ihren
gegenger und wär-
löst von ihrer hei-
er selbst kann den

die heutigen Ver-
daß die Frauen sich
eigentliche Aufgabe
sfegekräfte deutscher
hr die Ruhe zu ge-
ns wirkungslos ab-
Geld zu verdienen
e die deutsche Frau,
S. K.

l des am Hauße des
berühts eine Gipfels-
en die Laufplanen
en vorbeigehenden
gerjohn des Kondi-
eine leichte Gehirn-
9 Uhr, sah sich das
seite herkommende,
us plötzlich einer
ate den Wagen auf
habe jedoch wurden
verleßt, so daß sie

Wiltberg, 29. Aug. Sängerbefuch auf Sanatorium
Schloß Wiltberg. Eine freudige Ueberraschung wurde am
Sonntag, den 25. ds. Mts. den Kurgästen des bekannten
Sanatoriums Schloß Wiltberg zuteil. Der Männergesang-
verein „Liederkrantz“ unter Leitung seines tüchtigen Diri-
genten, des Herrn Hummel, hielt Einzug in dem schö-
nen, altromantischen und sauber gehaltenen und gepflegten
Schloßhof, um einige Proben seiner Kunst zu zeigen und
um damit den Insassen einen sehr unterhaltamen Nach-
mittag zu bieten. Die ansehnliche Sängerschulung verstand es,
in trefflicher Weise die gut gewählte Lieder so darzubie-
ten, daß diese freudigen und allgemeinen Beifall fanden.
Es zeigte sich, wie schon bei manchem Sängerbefuch, daß das
deutsche Lied sehr dazu angetan ist, Klassengegenätze
überbrücken zu helfen, denn auch beim Wiltberger „Lie-
derkrantz“ konnte die Feststellung gemacht werden, daß die-
sem Mitglieder aus allen Bevölkerungsschichten angehö-
ren; der „Liederkrantz“ Wiltberg trägt dadurch mit dazu
bei, daß die Liebe zu Volk und Vaterland, die im deut-
schen Lied zur Geltung gebracht wird, gehegt, gepflegt
und erweitert wird. Der Sängerschulung merkte man gute Schu-
lung, vereint mit gutem Stimmmaterial an und so
nahm es kein Wunder, daß die unter Leitung des treffli-
chen Dirigenten dargebrachten Lieder ungeteilten Beifall
fanden. Im Interesse der Stadt Wiltberg, als aufstrebendem
Luftkurort, können derartige Darbietungen einzelner
Vereine nur freudig begrüßt werden, ebenso die allsonn-
täglich stattfindenden Vormittagskonzerte der Stadtkap-
elle. (Es gibt Oberamtsstädte, die sich im Hinblick hier-
auf feste an den Ohren nehmen dürften. D. Schr.) Den
Dank für die längerfristigen Darbietungen brachte Herr In-
genieur Schäfer aus Stuttgart in beredeten Worten an
die eifrige Sängerschulung zum Ausdruck und betonte mit
Recht, daß die Wiltberger Bevölkerung sich Mühe gibt,
ihren Gästen etwas zu bieten, andererseits aber, daß sich
leider von den Herren Stadtvätern gelegentlich der bis-
her stattgefundenen Veranstaltungen niemand habe sehen
lassen. Seine Worte klangen aus in einem herzlichen Dank,
und die Sängerschulung zog alsdann mit Sang und Klang
in den dem Bewußtsein, wieder etwas für das deutsche
Lied getan zu haben, aus den Toren des Schlosses hinaus.
Eine von den Gästen vorgenommene Sammlung zu Gun-
sten trunfester Sängerkassen, dürfte bei den Sängern zu
einem gemüthlichen Abschluß der wohl gelungenen Veran-
staltung beigetragen haben.

Spielberg, 28. Aug. In der Notwehr angeschossen.
Der in dem 70. Lebensjahr stehende verwitwete Maurer
Karl Gottlieb Hausler war als Eigenbrötler und miß-
trauischer Mensch schon lange bekannt. Er tyrannisierte
seine Angehörigen, wo er nur konnte und in letzter Zeit
sogar wider er gegen sie, insbesondere gegen seine Toch-
ter, der Ehefrau des Tagelöhners Karl Schwarz, wieder-
holt tötlich. Mit einem Revolver, den er in letzter Zeit
ständig mit sich führte, bedrohte er seine Angehörigen, so
auch am gestrigen Dienstag. Um ihm die Waffe abzuneh-
men, rief man den Landjäger Wiedmayer von Egen-
hausen zur Unterstützung herbei und dieser zog weiter den
Oberlandjäger Brobeck von Altensteig zu Hilfe. Als
Hausler dies bemerkte, schloß er sich in sein Zimmer ein,
vernagelte obendrein die Türe und bedrohte jeden, der
sich zu nähern wagte, mit Erschießen. Nachdem der Schwie-
gerjohn Schwarz die Türe eingeschlagen hatte, stand S. im
Hintergrund seiner Stube, in der einen Hand den mit 6
Patronen geladenen Revolver und in der anderen Hand
eine Art. Um ohne Zweifel seine Drohung wahr zu ma-
chen, legte er auf den freitretenden Oberlandj. Bro-
beck an, doch kam ihm Landjäger Wiedmayer, der die
Gefahr sofort erkannt hatte, zuvor und streckte ihn durch
einen durch die rechte Schulter gehenden Lungenschuß nie-
der. Der sofort herbeigerufene Arzt, Dr. Wogel aus
Altensteig, verfügte die Ueberführung in das Bezirksfran-
kenhaus Nagold, wo Hausler in nicht ganz gefährlichem
Zustand darniederliegt. Die näheren Untersuchungen
wurden heute sofort eingeleitet.

Calw, 28. Aug. Vom Umbau der Enzthalstraße. In der
letzten Woche ist, wie wir im „Calwer Tagblatt“ lesen,
der Umbau der Enzthalstraße in sein letztes und interes-
santestes Stadium getreten: Die Einbringung des Ober-
baues hat an den Enden der Baustrecke bei Calmbach und
bei der Enzbrücke unterhalb Höfen begonnen. Der südliche
Teil der Straße (von Calmbach bis etwa halbwegs Hö-
fen) erhält eine heiß eingetragene Teerapphaltbetondecke.
Alle 25 Minuten führt ein Lastwagen 110 Zentner einer
auf 170 Grad Celsius erhitzten Mischung von der Mi-
schmaschine auf die Baustrecke. Hier wird die aus mexi-
kanischem Naturasphalt (Bitumen), deutschem Steinkohlen-
teer, Basaltspalt und Siebengebirge u. Marauer Rhein-
sand zusammengesetzte Masse auf dem Normalprofil aus-
gebreitet und in heißem Zustand (bei einer Temperatur
von 150 Grad Celsius) eingewalzt. Auf diese untere, etwa
3 1/2 Zentimeter mächtige Binderschicht kommt noch eine
ebenfalls heiß aufgetragene Vergleichsschicht von 2 1/2 Zenti-
meter Stärke, die vorzugsweise aus Asphalt und Kalt be-
steht. Am unteren Straßenbau-Abschnitt hat man mit
einem Kaltebauverfahren begonnen. Es wird eine sie-
ben Zentimeter dicke Teermafadam-Strassenbede herge-
stellt. Zuvor wird geteert angelieferte Hochofenschlacke
eingetragen, darauf folgt eine Schicht geteerten Basalt-
splitts. Nachdem diese Masse gewalzt ist, wird sie durch
eine auf 60 Grad Celsius erwärmte Schicht aus Teer-
asphalt, Sand und Basaltgrus abgedeckt. Wenn diese Arbei-
ten in einigen Wochen abgeschlossen sind, so ist zu hoffen,
daß eine Kraftwagenstraße vorliegt, die allen Anfor-
derungen neuzeitlichen Verkehrs entspricht. Denn sie ist nicht
nur staubfrei, sondern hat auch durchweg 6 Meter Breite,
und die Fahrhöhe in den Kurven wird durch das nach
außen ansteigende Profil wesentlich erhöht. Die Gesamt-
kosten der 3 1/2 Kilometer langen Baustrecke, die den am
stärksten befahrenen Teil der Enzthalstraße darstellt, sollen
etwa 160 000 Mark betragen.

Calw, 29. Aug. Reichsjugendwettkämpfe der Spörer-
schen Höheren Handelsschule Calw. Am vergangenen
Sonntag fanden auf dem Sportplatz der Spörerischen Han-
delschule die diesjährigen Reichsjugendwettkämpfe statt.
Die vom Reichsausschuß für Leibesübungen gestellten
Bedingungen zur Erlangung der Ehrenurkunde wurden
von 90 Prozent der Schüler erfüllt, ein Beweis für die

intensive sportliche Arbeit während des Sommersemesters,
die von zwei an der Hochschule für Leibesübungen Berlin
geprüften Turn- und Sportlehrern geleitet wird. Den Ab-
schluß der Wettkämpfe bildeten wohl gelungene Spiel- und
Bodenturnübungen. Direktor Dr. Weber dankte allen
Beteiligten, wies auf die Notwendigkeit der sportlichen
Betätigung als Kulturarbeit hin und verkündete die Na-
men der Sieger.

Wiltbad, 28. August. Tod auf den Schienen.
Mittwoch früh fand der Bahnwärter auf seinem Kontroll-
gang zwischen Wiltbad und Calmbach die Leiche eines in
den 40er Jahren stehenden Mannes. Der Kopf war vom
Rumpfe getrennt. Untersuchung ist eingeleitet.

Nebringen, 28. Aug. Vom Garbenwagen gestürzt. Die
37 Jahre alte Frau Friederike Egeler stürzte vom Gar-
benwagen und zog sich dabei so schwere innere Verletzun-
gen zu, daß sie nach Tübingen in die chir. Klinik ver-
bracht und dort sofort operiert werden mußte.

Gerichtssaal

Tübingen, 28. August. Große Strafkammer. Der ver-
heiratete Zimmermeister Christian Marquardt in
Wiltberg, wiederholt vorbestraft, wurde wegen er-
schwerter Urkundenfälschung und Betrugs im Juli vom
hiesigen Schöffengericht unter Zubilligung mildernder
Umstände zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, legte aber
Berufung dagegen ein. Der Fall war folgender: Mar-
quardt hatte für seine Frau Wochenhilfe dadurch zu errei-
chen versucht, daß er, da die Dauer seiner Mitgliedschaft
zur Krankentasse Pforzheim nicht ganz ausreichte, um zum
Empfang der Wochenhilfe berechtigt zu sein, die Jahres-
zahl auf der Mitgliederbescheinigung abänderte und so
den Schein erweckte, als sei er die vorgeschriebene Zeit
Mitglied gewesen. Diese abgeänderte Bescheinigung zeigte
er bei der Krankentasse Calw vor, dort wurde aber die
Fälschung bemerkt. Das Schöffengericht war davon ausge-
gangen, daß es sich um eine öffentliche Urkunde handelte,
die Strafkammer dagegen sah nur eine Privaturkunde-
fälschung in der Bescheinigung und hob das Urteil erster
Instanz auf und verurteilte Marquardt zu 1 Monat Gef-
ängnis und zur Tragung der Kosten beider Instanzen.

Der zur Zeit im
„Gesellschafter“
zum Abdruck ge-
langende Roman



Die andere Generation
ROMAN von J. SCHNEIDER-FOERSTL

geht demnächst zu Ende. Der Roman ist
auch in Buchform erschienen und kostet

gebund. Mk. 4 50
brosch. Mk. 3.—

Vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchh., Nagold

Letzte Nachrichten

Noch über keinen Punkt Einigkeit erzielt.
Haag, 29. Aug. Die Sechsmächtenkonferenz wurde um
19.30 Uhr unterbrochen, da die Abordnungsführer an dem
Festmahl der englischen Abordnung im Grand-Hotel teil-
nahmen. Die Verhandlungen werden unmittelbar nach
dem Festmahl im Grande Hotel fortgesetzt werden.

Von deutscher maßgebender Seite wird ausdrücklich
festgestellt, daß bisher in keinem einzigen Punkte eine Ein-
gung erzielt worden sei. Irgendwelche praktischen Ergeb-
nisse lägen nicht vor. Die Auffassungen ständen einander
nach wie vor schroff gegenüber. Der stärkste Druck werde
zur Zeit von der englischen Seite in der Frage der Be-
satzungskosten ausgeübt. Man verlange, daß Deutschland
vom 1. September ab bis zum Räumungsschluß, der kaum
vor dem 30. Juni 1930 erwartet wird, die Besatzungskosten
allein tragen solle. Dies würde für Deutschland eine
neue Belastung von etwa 140 Millionen über den Young-
plan hinaus bedeuten. Die deutsche Abordnung hat bis-
her diese Forderung mit aller Entschiedenheit abgelehnt
und fügt sich auf die Bestimmungen des Youngplanes,
nach den über diese Fragen direkte Vereinbarungen zwi-
schen den Regierungen getroffen werden müssen. Auch in
den beiden anderen Punkten (Erhöhung des ungeschützten
Teiles der deutschen Tributzahlungen und Verteilung des
Dawesüberschusses von 300 Millionen) sei bisher kein
Fortschritt in den Verhandlungen zu verzeichnen.

Wird die deutsche Abordnung
nachgeben?

Haag, 29. Aug. Die Verhandlungen der fünf Mächte
mit Deutschland über die Regelung der finanziellen Fra-
gen sind am Spätabend des Mittwoch im Grand-Hotel im
Anschluß an das Festmahl Snoddens wieder aufgenommen
worden. Dr. Stresemann, der bei dem Wahl nicht an-
wesend war, traf kurz vor 23 Uhr im Grand-Hotel ein.
Der Abschluß der Konferenz am Donnerstag oder spä-
testens Freitag wird jetzt bereits in englischen und fran-
zösischen Konferenzkreisen als sicher angesehen.
Es ist undenkbar, daß die deutsche Abordnung nicht
mit der Möglichkeit einer Einigung zwischen England und
Frankreich gerechnet hat und für diesen Fall die Mächte
die Bedingungen wissen ließ, unter denen die sich allein
zu einer Einigung in den Deutschland betreffenden fi-
nanziellen Fragen bereit finden würde.

Indessen scheint es tatsächlich so, daß die deutsche Ab-
ordnung durch die Einigung zwischen England und Frank-
reich in eine Zwangslage geraten ist, in der sie nur ent-
weder die ihr gestellten Forderungen auf dem finanziellen
Gebiet annehmen oder einen Abbruch der Konferenz her-

beiführen kann. Der deutsche Vorstoß in der vorigen Woche
hat, da damit anscheinend keine politischen Bedingungen
verbunden waren, nur zur Folge gehabt, daß der deut-
sche Wunsch auf beschleunigte Verhandlungen mit einer
beschleunigten Einigung mit England beantwortet
wurde, wodurch Deutschland in eine isolierte Lage geraten
sei. Im Hinblick darauf wird auf französischer und engli-
scher Seite dem deutschen Widerstand gegen die finanziel-
len Forderungen keine entscheidende Bedeutung beigemessen.
Man rechnet vielmehr damit, daß die deutsche Ab-
ordnung sich zu einer Zustimmung zu den finanziellen
Forderungen Frankreichs wird entschließen müssen. Das
Zahlungsschema des Youngplanes wird vorläufig am 1.
September 1929 als in Kraft gesetzt erklärt werden.

So wird augenblicklich das Ergebnis der Konferenz in
französischen und englischen Kreisen beurteilt.

Vorstandssitzung des Reichsausschusses für das deutsche
Volksbegehren.

Berlin, 29. Aug. Der Vorstand des Reichsausschusses
für das deutsche Volksbegehren trat am 28. August in
Nürnberg zusammen. Es wurden die für die Einbrin-
gung und Durchführung eines Volksbegehrens gegen die
Versklavung Deutschlands vorbereiteten Maßnahmen be-
raten und bewilligt. Der engere Vorstand wurde zur
Durchführung der Aufgaben des Reichsausschusses durch
Zuzahl ergänzt. Er setzt sich wie folgt zusammen: Gene-
ral der Inf. Otto v. Below, Dr. Hugenberg, Franz Seldte,
Adolf Hitler, Gutsbeitzer Schwedt (Rheinland).

Pessimistische Stimmung im Haag.

Haag, 29. Aug. Die am Mittwoch mit einer Unter-
brechung durch das Diner bei der englischen Delegation
während sieben Stunden geführten Verhandlungen zwi-
schen Deutschland und den übrigen fünf Mächten sind bis-
her völlig ergebnislos verlaufen. Die Auseinander-
setzungen der deutschen Bst mlh ist Ihw stp lhwstphw
ung hat, wie verlautet, teilweise einen außerordentlich
stürmischen Charakter angenommen.

Die Verhandlungen werden am Donnerstag vormit-
tag weiter fortgesetzt, jedoch herrscht am Mittwoch abend
eine sehr pessimistische Beurteilung. Auf deutscher Seite
scheint man jedenfalls entschlossen zu sein, den Forderun-
gen allen stärksten Widerstand entgegenzusetzen.

Handwerk und Grundbesitz gegen ein Ja

Die Vorstände des Reichsverbandes des Deutschen Hand-
werks und des Handwerk- und Gewerbehändlerverbandes er-
klären in einer Entschlieung: „Die wirtschaftliche Bela-
stung aus dem Young-Plan übersteigt die Leistungsfähig-
keit der deutschen Wirtschaft und insbesondere auch des
deutschen Handwerks, das durch die wirtschaftliche Entwic-
lung seit Kriegsende in immer wachsende Not geraten ist.
Die Spitzenverbände des deutschen Handwerks erwarten
von der deutschen Reichsregierung, daß sie keine Verspö-
chungen und Regelungen annehmen wird, die der Lei-
stungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft nicht entsprechen.“

Weiter faßte der Zentralverband Deutscher Haus- und
Grundbesitzvereine e. V. eine Entschlieung, in der es
heißt: „In Uebereinstimmung mit den übrigen Spitzen-
verbänden der deutschen Wirtschaft lehnen die im Zen-
tralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzvereine zu-
sammengeschlossenen Haus- und Grundbesitzer die Verant-
wortung für die Möglichkeiten der Erfüllung des Young-
Planes ab, in welchem sie keine wirtschaftliche Lösung der
Reparaturfrage erblicken. Die Deutschland durch den
Young-Plan auferlegten Lasten sind untragbar.“

Das übliche Motorrad-Unfall. Bei Allenburg (Ostpr.)
stießen beim Ueberholen zwei Motorräder aufeinander, was
zwei Tote erforderte. — Wenn die Zeitung alle Motor-
radunfälle, die täglich vorkommen, verzeichnen würde, so
würde die Hälfte der Spalten nicht ausreichen.

Bier Todesopfer eines Flugzeugabsturzes. In Cochabamba
(Bolivien) ist ein von dem deutschen Flieger Arthur
Schneider gesteuertes Zuntersflugzeug abgestürzt. Es
fiel auf einen Straßenbahntrakt und verbrannte. Der
Führer, der Mechaniker und zwei Fahrgäste wurden getötet.

Ein an dem Luftverkehr Philadelphia-Cleveland teil-
nehmendes Flugzeug stürzte aus einer Höhe von 250 Metern
kurz vor der Landung ab. Der Führer und ein Fahrgast
wurden getötet, eine Frau schwer verletzt.

Religionsgeschichtlicher Kongreß in Schweden. In Lund
in Schweden wurde ein Religionsgeschichtlicher Kongreß er-
öffnet, zu dem 700 Teilnehmer erschienen sind. Der Kon-
greß wurde durch den schwedischen Kronprinz eröffnet. Die
Begrüßungsansprache hielt der Rektor der Universität, No-
berg. Es folgte eine Ansprache von Professor Lehmann,
der an Stelle des erkrankten Erzbischofs Söderblom sprach.
Die Konferenzteilnehmer wurden in acht Unterabteilungen
eingeteilt. Im ganzen sollen 100 Vorträge gehalten werden.
Der letzte Kongreß dieser Art wurde 1912 in Leiden ab-
gehalten.

Eine Million Grugabesucher. Die „Gruga“, zu deutsch
Große Ruhrländische Gartenbau-Ausstellung in Essen, wurde
bis 26. August von einer Million Personen besucht. Die
Ausstellung bleibt bis 13. Oktober geöffnet.

Erst das Vergnügen, dann der Tod. In Chemnitz fuhren
vier Jugendliche im Alter von 19—21 Jahren hinaus zu
einer Dorfkröme. Nach Schluß des Vergnügens verze-
delten sie sich in einem Streinbruch, um sich dort zu er-
schließen. Einer von ihnen, ein 21jähriger Arbeiter, führte
die Tat sofort durch und tötete sich durch einen Schieß-
schuß. Ein zweiter folgte dem uneligen Beispiel und ver-
lezte sich schwer. Die anderen jungen Burken verloren
jedoch den Mut und meldeten sich bei der Polizei, die sie
vorläufig in Haft nahm. Der Beweggrund zu diesen Vor-
gängen soll teils Arbeitslosigkeit, teils Liebestummer ge-
wesen sein.

Heute noch

müssen Sie den „Gesellschafter“
bestellen, wenn eine unverzügerte
Weiterlieferung gewährleistet werden
soll.

Möbel-

Auf kurze Zeit sind unsere Preise bedeutend herabgesetzt, bei be-
quemer Zahlung beste Qualität, modernste Formen, große Auswahl
Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Dielen-Garnituren und Einzelmöbel

Zink

Stuttgart, Senefelderstraße 68 (Ecke Schloßstr., Linie 18 u. 20)

Handel und Verkehr

Der Handel mit den Liquidationsüberschüssen

Bei dem Handel im Haag um die englische Forderung haben die „Ueberschüsse aus dem liquidierten deutschen Eigentum“ eine große Rolle gespielt. Unter grober Verletzung des Völkerrechts haben bekanntlich feinerzeit die ehemaligen Feindverbündeten untereinander ausgemacht, das außerhalb des Deutschen Reichs liegende deutsche Eigentum — dem Feindbund gehörten ja mit verhältnismäßig wenigen Ausnahmen fast alle Staaten der Welt — einzuziehen und zwar selbst in den deutschen Kolonien, der Plan, Deutschland wirtschaftlich zu erdroffeln, der von England ausgegangen sein soll, war der Hauptgrund des Weltkriegs und so alt wie die Vorbereitung des Kriegs selbst. Deshalb schrieb die angesehenere Londoner „Sunday Review“ schon im Jahr 1911: Nach der Niederwerfung Deutschlands werde es in England niemand geben, der nicht um so viel reicher wäre.

Das beschlagnahmte Eigentum wurde nach dem Krieg zu den lächerlichsten Preisen eingeschätzt und an Angehörige der betreffenden Staaten versteigert oder „liquidiert“, d. h. „flüssig gemacht“. Den Ueberschuß des Versteigerungsertrags über ihren eigenen wirtschaftlichen oder angeblichen Kriegsverlust an Privateigentum (versenkte Handelsschiffe usw.). Die sogenannten Liquidationsüberschüsse behielten die betreffenden Feindstaaten zunächst für sich. Die Vertreter von Frankreich, Belgien, Italien und Japan vertraten nun auf der Haager Konferenz den sonderbaren Standpunkt, die Liquidationsüberschüsse seien gemeinsames Eigentum aller Staaten, die Reparationsansprüche an Deutschland stellen. Sie wollten großmütig auf die Ueberschüsse in England verzichten, die ohne die Dominions etwa 250 Millionen Goldmark ausmachen. Diese 250 Millionen sollten dazu dienen, zur Befriedigung der englischen Ansprüche (48 Millionen Mark jährlich mehr — 37 Jahre lang — aus dem Youngplan zu befriedigen. Snowden biß auf diesen Speck nicht an; vielmehr wollte er sich die Möglichkeit, den völkerrechtlichen Diebstahl — denn nichts anderes sind die Liquidationen — an Deutschland einmal zurückzugeben, nicht nehmen lassen. Die schlimme Pariser Entschädigungskommission selbst hat 1928 anerkannt, daß die Liquidationsüberschüsse an Deutschland zurückgegeben werden können. Frankreich hat die Rückgabe schon 1926 — versprochen; Japan hat über 70 v. H. der Liquidationserlöse zurückgegeben, Italien einen Teil und Belgien will nach der Martregelung ebenfalls verzichten. Die Vereinigten Staaten haben die Rückgabe durch Gesetz festgelegt und sind noch in der Durchführung begriffen. Die Südafrikanische Union hat 85 v. H. freigegeben. Das nichtliquidierte deutsche Eigentum in den feindlichen Ländern gehört nach Kap. 9 Abs. 4 des Youngplans unzweifelhaft den deutschen Eigentümern, die Verbündeten können hierüber überhaupt keine Verfügung treffen. Und daran muß die Reichsregierung unbedingt festhalten. Auf dem Weg der Freigabe des liquidierten und nichtliquidierten deutschen Eigentums muß Deutschland wieder zu einer völkerrechtlichen Sicherheit von Kapitalanlagen im Ausland zu einer Art Kelloggpaat des Privateigentums gelangen.

Der Gesamtwert des noch zu rettenden deutschen Eigentums und der Liquidationsüberschüsse ist sehr bedeutend. England hat zwar 1928 aus den britischen Konzeptionsgebieten in China nichtliquidiertes Eigentum und 75 v. H. der dortigen Liquidationserlöse freigegeben, in England selbst aber stehen, wie bereits bemerkt, noch 250 Millionen Liquidationsüberschüsse und sehr beträchtliches nichtliquidiertes Eigentum

auf dem Spiel. Dazu kommen noch sehr bedeutende Werte in Australien, Kanada, Neuseeland und auf den Samoa-Inseln, und endlich die „versprochenen“ Ueberschüsse in Frankreich und Belgien sowie in Portugal.

Gasfernverjorgung Mittelbaden. Mit dem Sitz in Offenburg und auf der Grundlage des dortigen städtischen Gaswerks wurde eine Gasfernverjorgung G.m.b.H. mit einem Stammkapital von 200 000 Mark für die Verjorgung des Offenburger Bezirks mit Gas gegründet.

In der Rheinisch-Westfälischen Textilindustrie ist die Zahl der Arbeiter von 2150 Betrieben im letzten Jahr auf 182 097 zurückgegangen, dagegen hat sich der Durchschnittslohn seit 1926 von 1494 auf 1752 Mark im Jahr erhöht.

Pforzheimer Schlachtwiehmärkte, 27. August. Auftrieb: 7 Ochsen, 6 Kühe, 34 Rinder, 25 Färren, 12 Kälber, 1 Schaf, 388 Schweine. Preise: Ochsen a 58—60, b 52—56, Färren a 55, b und c 53—50, Kühe b und c 42—28, Rinder a 60—65, b 55—58, Schweine b und c 91—93, d 88—91, g 80—82 M.

Viehpreise. Kalen: Stiere 400—580, Färren 250—525, Kühe 220—590, Kälber und Jungvieh 190—555, Kälber 90—120. — **Leidlingen:** Ochsen und Stiere 400—650, Kälber 450—600, Jungvieh 200—350. — **Obernörf a. N.:** Jungvieh 180—300, 1jährig 350—400, trüchtige Kälbinnen 440—480, Wurfkühe 240 bis 380, Stiere 415. — **Weidertadt:** Ochsen 750—900, Stiere 400 bis 670, Kühe 340—785, Kälber 480—760, Einsteilvieh 150 bis 385 Mark.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 45—61. — **Kirchheim a. L.:** Milchschweine 40—60, Käufer 60—90. — **Leidlingen:** Milchschweine 52—60. — **Niederstetten:** Saugschweine 45—62. — **Obernörf:** Milchschweine 40—60. — **Riedlingen:** Milchschweine 46—60, Mutterchweine 296—306. — **Spadingen:** Milchschweine 35—55. — **Tullingen:** Milchschweine 35—55. — **Weidertadt:** Milchschweine 35—66, Käufer 70—105 M.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12—12.80, Roggen 10, Gerste 10.50, Haber 10.50. — **Heidenheim:** Kernen 12—13, Weizen 12.20, Haber 9.60—10.40. — **Leutkirch:** Haber 11. — **Tullingen:** Weizen 14, Gerste 12, Haber 12—12.50 M.

Eingefandt.

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Nochmals einige Worte über die „unheimlichen Gejellen“.

Daß ein so ehrfamer und noch dazu so gut gefannter Bezirksbürger hier in eine so ominöse Lage kommen mußte, die ihn fast zu einem unheimlichen Gejellen stempelte, ist bedauerlich. Bedauerlicher aber ist, daß der Lichtkegel seines Scheinwerfers ihm ein Mädchen für einen angehoffenen Hasen vorzufilmeln im Stande war. Ist das ein neues Jägerlatein oder eine ebenfalls reiche Phantasie? Dieses Vorkommnis wäre nicht aufgekauft und sensationstüftend ausgeschlachtet worden, wenn der Mann, als die Leute herbeieilten, stehen geblieben wäre und sich mit seinem Namen zu erkennen gegeben hätte. Das darf

mit Jug und Recht — in solchem Fall muß es sogar die einfache Notwendigkeit fordern — verlangt werden. In ureigenem Selbstinteresse sei dem jetzt wieder heimlicher scheinenden „Gejellen“ geraten, das an sich bedauerliche Vorkommnis nicht gar so harmlos hinzustellen, denn, wenn dem Mädchen gesundheitlich etwas bleiben sollte, dann dürfte solcher „Hajenjagd“ ein Kiegel vorgeschoben werden. Harmlos und in anderen Farben hinzustellen, ist auch aus dem Grund nicht gut möglich, da der ganze Vorgang auf die Silferufe des Mädchens hin von zwei erwachsenen, sehr zuverlässigen Personen beobachtet wurde, die jederzeit bereit sind, ihre Angaben zu bezeugen.

Gottlob Bihler.

Büchertisch

Unter den Ländern, in denen noch Blutrache herrscht, ist Swanetien im Kaukasus eines der merkwürdigsten und unbekanntesten. Dr. S. Umschler von der Technischen Hochschule in München hat kürzlich diese Gegenden bereist und berichtet über seine Eindrücke in einem längeren Aufsatz in der neuesten Nummer der „Münchner Illustrierten Presse“ (Nr. 35). — Wir nennen noch aus dem Inhalt dieser Nummer die Bilderartikel „Es gibt keine Engländer“, „Ich baue mir mein eigenes Theater“ und „Kinderspiele für Erwachsene“. Besonders möchten wir auch auf den Aufsatz „Die deutschen Fliegerinnen“ hinweisen, der Bilder von sämtlichen Frauen, die in Deutschland den Flugsport betreiben, enthält.

Auf alle in obiger Spalte angezeigten Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung von G. W. Zaiser, Nagold, Bestellungen entgegen.

Familien-Nachrichten

Vermäßhte: Ernst Reibold — Hanna Maj, Calw. — S. Frey — Sophie Falsch, Göttingen-Cannstatt.

Gestorbene: Karoline Knorpp, Freudenstadt — Marie Reichardt, Waldmeisters Gattin, 66 Jahre, Hilbrizhausen — Emilie Walz, Calw.

Beilage-Hinweis.

Unserer heutigen Stadtbeilage liegt ein Werbeblatt der „Königlichen Illustrierten Zeitung“ bei, die jederzeit durch die Buchhandlung Zaiser-Nagold bezogen werden kann. Wir machen unsere werten Leser darauf ganz besonders aufmerksam.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Haus-, Garten und Landwirtschaft.

Wetter

Der Hochdruck im Osten herrscht vor. Eine neue Depressiön aus dem Westen kommt zunächst kaum zur Geltung. Für Freitag und Samstag ist vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Deffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die Herbstveranlagung 1929.

Die Steuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer sind von den Steuerpflichtigen, deren Wirtschaftsjahr zwischen dem 1. Januar und 30. Juni 1929 geendet hat, in der Zeit vom 1. bis 15. Sept. 1929 unter Benutzung der vorgeschriebenen Vordrucke abzugeben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt einen Vordruck zugelandt. Die durch das Einkommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz und Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung, eine Steuererklärung abzugeben, auch wenn ein Vordruck nicht überlandt ist, bleibt unberührt; erforderlichenfalls haben die Pflchtigen Vordrucke vom Finanzamt anzufordern.

Altensteig, 28. Aug. 1929.

Das Finanzamt: Huberich, Reg.-Rat.

Ia. junges

588

Hammelfleisch

zu haben bei

Meggermeister Krauß.

Lieferwagen-Versteigerung

Am Freitag, den 30. dieses Monats nachm. 2 Uhr versteigere ich weggüßhalber in Mödingen O.A. P. einen

822 Mercedes-Lieferwagen

Derfelbe ist in gutem fabrik. Zustand, mit Boschlicht, Anlaffer und Horn, zirka 70 Prozentig bereift, Britische und Anstrich neu.

Hans Friedrich, Sägerei u. Drecherei Mödingen O.A. Herrenberg

Verkaufe meinen 620 BS

Brennabor-Personenwagen,

neuen, hoch bereift, innen und außen einwandfrei, mit Boschlicht und Anlaffer, Sucher, Scheinwerfer, Stecklampe, Nagelschneidemaschine, und reichlichem Zubehör zu billigen Preisen.

Willy Franz, Sulz a. N., Tel. 180.

Ich suche zum Eintritt Mitte September ehrliches, tüchtiges

Mädchen

welches möglichst schon in Stellung gewesen ist.

Frau Hermann Georgii, Calw, Uhlandstr.

Ich weiß jetzt was es soll bedeuten, daß ich so glücklich bin. Mein Mann brachte mir

(483

„Zimmerfreude“

und das ist ein wunderbares Ding. Sie putzt alle Böden und Möbel und ist recht sparsam dabei. Ich möcht's jeder Hausfrau empfehlen, zur großen Puzerei.

Hersteller Koch & Benz Chem. Fabrik, Stuttgart

Zu haben bei:

Nagold: Karl Ungerer, Farbengesch.; Kraus We., Kol. Waren, Calwerstr. 19. Calw: Otto Bincon, Kol. Waren, Leberstr. 22. Gisingen: H. Walter, Kol. W. Viehwegell: Gimpelich, Drogerie.

Altensteig: Fr. Schlumberger, Schwarzwalddrog. Pforzheim: J. Königer, Büchsenfabrik; S. Wolf, Büchsenfabrik, Deßl. Karl-Friedr. Str. 27; B. Diehl, Kol. Waren, Obersteinstr. 19

N. S. U. Motorrad

260 ccm in bestem Zustand hat zu verkaufen. Eugen Käufer, (804) Hieshausen b. Nagold.

Suche für sofort

ehrliches, fleißiges

Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit. Ebenso ein verständiges

Kochfräulein

Persönliche Vorstellung erwünscht.

Gasthof zur „Post“ Weil der Stadt.

Heute b. alten Kirchturn

süße Goldtrauben

3 Pfd. 1 M. 583

G. Lächler

Obst und Gemüse.

Niederlage des

1263

Obernauer

Löwensprudels

Natürliche Kohlensäure-Mineralquelle

Tafelwasser — Vortlicherseits bestens empfohlen.

Abgabe ohne Flaschenpfand.

Franz Kurlenbauer Gasthof z. „Löwen“ Nagold. Telefon 91.

Motor Sportklub

„Nagoldtal“

Ausfahrt

Rehl-Sträßburg

verlegt

auf Samstag, den 7. September 1929

Abfahrt: Nagold, Vorstadtplatz, 2 1/2 Uhr nachm.

Altensteig, Marktplatz, 3

Teilnehmer Reispafß zwecks Einholung des Bifums

an Herrn Walter Koch, Nagold, einzufenden.

Nichtmitglied sind als Teilnehmer willkommen.

585

Der Vorstand.

Zücht. Mädchen

in bessere Gastwirtschaft in Riehen-Basel (Schweiz) für Küche und Haushalt gesucht. Angebote mit Zeugnis, abgeschrieben an Frau Schwermann, Baslerstr. 38 Riehen. (809)

Torpedo Modell 6

Klein Torpedo-

Schreibmaschinen

das führende Fabrikat

Alleinverkauf

Büromaschinenhaus

Adolf Hornberger

Freudenstadt Tel. 270

Spezialfachmann für Reparatur von Schreib- und Rechenmaschinen.

Billigste Berechnung

Gelegenheitskauf

Viktoria

mit Boschl. Horn u. Zaehom., in best. Zustand, mit neuem Orig. Seitenwagen zum Pr. b. 950 bzw. im Auftrag zu verkaufen (858)

Wierle u. Co., Cannstatt, Tel. 51808.

Ordentlicher kräftiger

Sunze

welcher die Brot u. Feinbäckerei gründlich erlernen will, findet per sofort oder in 14 Tagen gute Stelle bei

Wolff Schmid, Bäckerei, Konditorei, Eiermehlfabrikation, Freudenstadt

Altensteig 48, Telef. 122.



Jagdpatronen

empfehlen

billigst 455

Berg & Schmid

Rein Einmachen

ohne Original Breuer's

Salizyl-Pergament

in Rollen zu 1 u. 2 Bogen vorrätig.

Bei Mehrabnahme billiger. Für Wiederverkäufer günstige Preise.

G. W. Zaiser

Saffier

auf Simili und Marcastit erhält

dauernd 580

Seimarbeit.

Adresse einenden

nach Pforzheim

Postfach 223.